

Geschäftsstelle

Mitteilungen

Neue Mitglieder

Seit Erscheinen der letzten „dvs-Informationen“ können wir folgende neue Mitglieder in der dvs begrüßen:

Brüger, Lasse (Hannover)
 Childerhose, Andrea (Hochheim)
 Diketmüller, Rosa, Ass.Prof. Dr. (A-Wien)
 Emberger, Gernot (Köln)

Gomolinsky, Uwe, Dr. (Stuttgart)
 Hagemann, Ole (Kiel)
 Polchow, Sandra (Potsdam)
 Samson, Tobias (Limbach)
 Wayand, Martina (München)
 Wohlers, Johannes (Hamburg)

Mitgliedsbeiträge 2005

Die Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2005 wurden am 1. März 2005 von den bekannten Kontoverbindungen eingezogen. Mitglieder, von denen keine Einzugsermächtigung vorliegt, erhielten zum gleichen Zeitpunkt eine Rechnung. Sofern diese noch nicht beglichen wurde, bitten wir darum, dieses umgehend zu erledigen. Bei allen Unklarheiten in Beitragsangelegenheiten wenden Sie sich bitte an die dvs-Geschäftsstelle, Tel. (040) 67941212, eMail: info@sportwissenschaft.de.

Mitglieder, die für die Finanzbehörden einen gesonderten Nachweis über die geleistete Beitragszahlung benötigen, können diesen bei der Geschäftsstelle anfordern. Bitte geben Sie an, für welches Beitragsjahr Sie einen Nachweis benötigen. Beitragszahlungen an die dvs können steuerlich entweder bei den Werbungskosten (Beiträge zu Berufsverbänden) bzw. Betriebsausgaben (bei Einkünften aus selbstständiger Tätigkeit) oder als Spende bei den Sonderausgaben geltend gemacht werden.

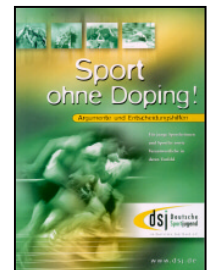
DSJ-Präventionsbroschüre „Sport ohne Doping“ wird neu aufgelegt

Aufgrund der enormen bundesweiten Nachfrage ist eine Neuauflage der Mitte 2004 von der Deutschen Sportjugend herausgegeben Broschüre „Sport ohne Doping“ für Sommer 2005 in Vorbereitung. Die Broschüre ist auch im Internet verfügbar: www.dsj.de/downloads/Publikationen/SportohneDoping.pdf.

Die Präventionsbroschüre wendet sich an junge Sportlerinnen und Sportler sowie Verantwortliche in deren

Umfeld und gibt Antworten zu Fragen wie z.B. „Was ist Doping und wer dopt sich?“, „Wie denken Verführer?“, „Mit welchen Situationen werde ich im Leistungssport voraussichtlich konfrontiert und wie kann ich dann reagieren?“

Weitere Infos: www.dsj.de



Bitte schicken Sie den Abschnitt an die dvs-Geschäftsstelle, Postfach 73 02 29, 22122 Hamburg!

Meine Anschrift hat sich geändert.
 Sie lautet jetzt:

 (Name, Vorname, Titel)

 (Straße, Hausnr.)

 (PLZ, Ort)

 (Telefon)

 (Unterschrift)

Meine Kontoverbindung hat sich geändert.
 Sie lautet jetzt:

 (Geldinstitut)

 (BLZ)

 (Kto-Nr.)

Ich bin damit einverstanden, dass mein Mitgliedsbeitrag vom o.a. Konto abgebucht wird, erstmals zum 01.01.200.....
 (Bitte ankreuzen und Vordruck unterschreiben!)

 (Datum)

Kurz berichtet

Nach Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes sind im Wintersemester 2004/05 an den Hochschulen in Deutschland 1,966 Mill. Studierende eingeschrieben, fast 54.000 oder 3% Studierende weniger als im Vorjahr. Diese Entwicklung geht überwiegend auf einen starken Rückgang der Studierendenzahlen an den Universitäten in Nordrhein-Westfalen (-66.000 oder -16%) und Hessen (-17.000 oder -14%) zurück. Beide Bundesländer haben zum Sommersemester 2004 Studiengebühren zum Beispiel für Langzeitstudierende eingeführt. **An Universitäten oder vergleichbaren Hochschulen studieren im laufenden Wintersemester 1,370 Mill. Frauen und Männer**, das sind 70% aller Studierenden. Der Anteil der Frauen an den Studierenden erreichte mit 47,9% einen neuen Höchstwert. Die Zahl der Studienanfänger betrug im Studienjahr 2004 (SS 2004, WS 2004/05) rund 356.000 oder 6% weniger als im Vorjahr. Unter den Erstsemestern sind knapp 174.000 Frauen. Dies entspricht einem Frauenanteil von 48,8% (www.destatis.de).

Hochschulen in NRW dürfen in NC-Fächern künftig vermehrt selbst Studierende auswählen. Damit wird die 7. Novelle des Hochschulrahmengesetzes (HRG) zur Neuordnung der Hochschulzulassung umgesetzt. Die Hochschulen dürfen dann – nach Abzug der Sonderquoten für soziale Härtefälle, Zweitstudiumsbewerber und Ausländer – 60 Prozent ihrer Studienplätze selbst vergeben. NRW strebt an, die Auswahlregeln auch auf Studiengänge mit lokalem NC anzuwenden. Die detaillierte Ausgestaltung der Verfahren bleibt den Hochschulen überlassen, eine maßgebliche Rolle muss jedoch immer die Abiturnote spielen. Die neuen Regeln sollen erstmals zum Wintersemester 2005/06 angewendet werden (www.wissenschaft.nrw.de).

Der Anti-Doping-Kampf hat sich neu positioniert. Zum Abschluss des dreitägigen Symposiums „Dopingprävention“ in Heidelberg verfassten im Januar 2005 rund 80 Teilnehmer aus neun europäischen Ländern die „**Heidelberger Erklärung im Kampf gegen Doping**“ (www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/heidelberger_erkl.pdf).

In China nutzen inzwischen mehr als 100 Millionen Menschen das Internet. Das berichtet die staatliche Nachrichtenagentur Xinhua. In China ist die Internetnutzung unter den rund 1,3 Milliarden Menschen damit am zweithöchsten – auf Platz 1 liegen die USA. Zum Vergleich: Anfang vorigen Jahres lag die Zahl der Internetnutzer in China noch bei knapp 80 Millionen (news.xinhuanet.com).

Mit einer praktischen Erfindung erfreut eine britische Industriedesign-Studentin die Schwimmer unserer Welt: Die **Hightech-Schwimmbrille** verfügt auf ihrer Innenseite über ein Display, in dem sie dem Schwimmer die Zahl der geschwommenen Runden sowie die abgelaufene Zeit anzeigt. Möglich machen das ein eingebauter Kompass und ein elektronisches System, das laut BBC kaum größer ist, als ein kleiner Stein. Der Vorteil: Die Schwimmer müssen sich nicht mehr mit Runden zählen beschäftigen oder auf eine Messuhr am linken Arm sehen, sondern können sich voll aufs Schwimmen konzentrieren (<http://news.bbc.co.uk>).

Hochschulabsolventen, die sich selbstständig machen, sind mit ihrer beruflichen Situation überwiegend zufrieden. Nach einer im Mai vorgestellten aktuellen Auswertung zur „**Selbstständigkeit und Unternehmensgründungen von Hochschulabsolventinnen und -absolventen fünf Jahre nach dem Studium**“ werden von den Befragten vor allem die großen Einflussmöglichkeiten auf Arbeitsinhalte, Organisation und Arbeitsweise positiv bewertet. Die Studie wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) von der HIS Hochschul-Informationssystem GmbH erstellt. Sie ist eine gesonderte Auswertung von repräsentativen Befragungen der Examensjahrgänge 1997 und 2001. Die Studie ist verfügbar unter www.bmbf.de/pub/his_projektbericht_05_05.pdf.

Ein neues **Handlungsprogramm zur Gesundheitsförderung in der Schule und zur Prävention im Kindes- und Jugendalter** hat der (ehemalige) NRW-Sportminister Vesper im Mai vorgestellt. Ziel ist, die Sportlehrerinnen und -lehrer in ihrer wichtigen gesundheitserzieherischen Aufgabe zu unterstützen und in der Öffentlichkeit zu zeigen, dass für eine gute und gesunde Schule der Sport unverzichtbar ist. Für das landesweite Handlungsprogramm, das das NRW-Sportministerium mit dem GUVV Westfalen-Lippe, dem Rheinischen GUVV, der Landesunfallkasse NRW und dem BKK-Landesverband NRW vereinbart hat, stellen die Partner bis Ende 2009 insgesamt 600.000 Euro zur Verfügung, um die Sicherheit und Gesundheit im Schulsport zu fördern. Dafür werden u. a. Materialien für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler zur Praxis des Schulsports bereitgestellt; die Öffentlichkeitsarbeit der Schulen wird unterstützt. Auch die gesundheitsförderliche Gestaltung der Lern- und Lebensräume von Schulkindern wie der Arbeitsplätze der Lehrerinnen und Lehrer soll mit einbezogen werden. Alle geplanten Maßnahmen orientieren sich dabei an den Qualitätskriterien einer guten und gesunden Schule und werden mit bereits bestehenden Initiativen zur Förderung der Schulgesundheit vernetzt (www.mswks.nrw.de).

Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, haben sich im Jahr **2004 an deutschen Hochschulen insgesamt 2.283 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen habilitiert**, das waren 74 (+3%) mehr als 2003, jedoch 19 weniger als im Jahr 2002. Der Frauenanteil erreichte mit 23% (518) einen Höchststand und hat sich seit 1993 (12%) fast verdoppelt. Wie in den Vorjahren schlossen die meisten Habilitanden auch 2004 ihr Habilitationsverfahren in der Fächergruppe Humanmedizin (40%) ab, es folgten Mathematik/Naturwissenschaften (21%), Sprach- und Kulturwissenschaften (20%) sowie die Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (11%). In den Sprach- und Kulturwissenschaften lag der Frauenanteil bei den Habilitationen mit 35% am höchsten. 70% (1.602) der im Jahr 2004 Habilitierten waren zum Zeitpunkt ihrer Habilitation an einer Hochschule beschäftigt, überwiegend als hauptberufliche Wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (646) oder Wissenschaftliche Assistenten und Assistentinnen (619). Das Durchschnittsalter der Habilitierten lag unverändert bei 40 Jahren (www.destatis.de).

Ein neues Internetportal erleichtert Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern den Zugang zu Daten und Literatur im Internet. **www.forschungsportal.net hat ausschließlich wissenschaftliche Publikationen und Forschungsförderungen im Visier.** Sie durchforstet 12 Millionen Webseiten von 27.000 Webservern aller Forschungseinrichtungen und Institutionen nach Forschungsthemen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat das Vier-Jahres-Projekt der Universität Hannover mit über 600.000 Euro gefördert. Zusätzlich wertet die Suchmaschine die Internetbeiträge zu allen BMBF-Förderschwerpunkten aus, einschließlich der vom BMBF geförderten Vorhaben der Wirtschaft. Es können gezielt Ansprechpartner für Fachfragen herausgesucht werden. Ebenfalls neu und exklusiv ist die „Dissertationssuche“ nach allen bei der Deutschen Bibliothek hinterlegten Dissertationen. Weitere Informationen unter www.forschungsportal.net.

Der **Goldene Plan Ost** soll nach den Vorstellungen von Innenminister Otto Schily auch 2006 fortgeschrieben werden. Die Bundesregierung wolle für den Sportstättenbau in den neuen Ländern und Berlin erneut drei Millionen Euro im Haushalt bereitstellen, sagte Schily. Bei Zustimmung des Parlaments stünden dann insgesamt wieder zehn Millionen Euro von Bund, Ländern und Gemeinden für diesen Bereich zur Verfügung (www.bmi.bund.de).

Erstmals seit den 1990er Jahren ist die Studierbereitschaft in Deutschland wieder leicht rückläufig. 70 Prozent der studienberechtigten Schulabgänger 2004 lösen ihre Studienoption ein und beginnen ein Universitäts- oder Fachhochschulstudium – drei Prozentpunkte weniger als beim Jahrgang 2002. Dies ist ein vorläufiges Ergebnis der von der Hochschul-Informationssystem GmbH Hannover durchgeführten Befragung von studienberechtigten Schulabgängern. Der **Rückgang der Studierfreudigkeit beim Jahrgang 2004** ist vor allem auf den Studienverzicht von Frauen zurückzuführen. Während im Vergleich zu 2002 nahezu unverändert drei von vier studienberechtigten Männern ihre Studienoption einlösen, ist die Studierquote der Frauen in diesem Zeitraum von 71 Prozent auf 66 Prozent gesunken. Beliebteste Studienrichtung der Studienberechtigten 2004 sind die Wirtschaftswissenschaften. In der Rangfolge der Wahlhäufigkeiten folgen Lehramtsstudiengänge und Sozialwissenschaften, Sozialwesen (www.bmbf.de).

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert die **Präventionsforschung für gesunde Kinder und Jugendliche** mit sechs Millionen Euro. In den kommenden drei Jahren sollen damit insbesondere Konzepte gegen sozial bedingte Ungleichheiten bei den Gesundheitschancen entwickelt werden, teilte das Ministerium im April mit. Die BMBF-Projekte sollen Kinder und Jugendliche in ihrem Umfeld erreichen und deswegen in ihren unmittelbaren Lebenswelten wie Kindergarten, Schule, Wohnung angesiedelt sein. Bis zum 31. August 2005 können hierfür Anträge beim BMBF eingereicht werden (www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/924.php).

Das Bundesarchiv Koblenz hat die **Aktenbestände des Nationalen Olympischen Komitees (NOK) der DDR** aufgearbeitet und katalogisiert. Die 55 laufenden Meter des historischen Materials stehen ab sofort in der Außenstelle Berlin-Lichterfelde zur allgemeinen Benutzung zur Verfügung. In Berlin-Lichterfelde lagern neben den NOK-Akten noch Bestände des ehemaligen Staatlichen Komitees für Körperkultur und Sport sowie die erhaltenen Unterlagen des Deutschen Turn- und Sportbundes (DTSB) der DDR (www.bundesarchiv.de).

Die öffentliche Sportförderung und Sportverwaltung hat seit Jahresbeginn 2005 auf Bundesebene eine neue Organisationsstruktur erhalten. Mit sechs Referaten bildet das Aufgabengebiet jetzt eine eigenständige Abteilung, die im Organigramm des Bundesinnenministeriums Abteilung SP genannt wird. Sport-Abteilungsleiter ist und bleibt Ministerialdirektor Klaus Pöhle, zum neuen stellvertretenden Abteilungsleiter wurde der Diplom-Sportwissenschaftler Torsten Burmester berufen. Vom Tisch sind Überlegungen des Bundes, die in Bonn ansässige Abteilung auf einen Kernbereich von Ministerialaufgaben zu konzentrieren und die Mehrheit der Sachgebiete in eine nachgeordnete Dienststelle, in eine Bundesoberbehörde, zu verlagern, die als Verwaltungsamt der Spitzensportförderung tätig werden und auch das Bundesinstitut für Sportwissenschaft, das ebenfalls in Bonn ansässig ist, integrieren sollte. Die **neue Abteilung SP des Bundesinnenministeriums**, die zuständig ist für die Angelegenheiten der Spitzensportförderung, gliedert sich wie folgt: Referat SP 1 – Grundsatz- und Rechtsangelegenheiten; Referat SP 2 – EU- und internationale Sportangelegenheiten, nationale und internationale Dopingbekämpfung; Referat SP 3 – Evaluation der Sportförderung, Förderung der Spitzensportverbände, Olympiastützpunkte für Wintersport; Referat SP 4 – Förderung der Spitzensportverbände, Olympiastützpunkte für Sommersportarten; Referat SP 5 – Förderung des Behindertensports; Referat SP 6 – Förderung von Baumaßnahmen für den Spitzensport (www.bmi.bund.de).

Von seinem Sitz am Berliner Wannsee ist das **Deutsche Olympische Institut (DOI) Ende 2004 in das Haus des Sports in Frankfurt am Main umgezogen.** Für 2005 kann das DOI mit seinen zweieinhalb Stellen für wissenschaftliche Arbeit auf ein Budget von rund 225.000 € bauen; 100.000 € davon aus Hessens Innenministerium. In Berlin, wo das DOI seit der Gründung 1990 seinen Sitz hatte, wurde zuletzt nur noch die Mietfreiheit garantiert und damit der Wegzug unweigerlich provoziert (www.doi.de).

Fußball-„Professor“ Hennes Weisweiler ist posthum vom Deutschen Fußball-Bund eine große Ehre zuteil geworden. Die **Trainer-Ausbildungsstätte an der Deutschen Sporthochschule in Köln** ist zu Ehren ihres berühmtesten Lehrgangleiters in „Hennes-Weisweiler-Akademie“ umbenannt worden. Anlass war der 50. Lehrgang für angehende Fußballlehrer. Trainer-Legende Weisweiler war von 1957 bis 1969 Chef der Ausbildung der Fußball-Lehrer an der Sporthochschule in Köln (www.dfb.de).



www.sportwissenschaft.de



Stellen – Personalia

Universität Marburg

PD Dr. Klaus Moegling ist im März 2005 auf Antrag des Fachbereichs für Erziehungswissenschaften der Philipps-Universität Marburg zum außerplanmäßigen Professor ernannt worden.

Fachhochschule Münster

Dr. Klaus Peikenkamp (ehemals Universität Münster) hat seit dem 1. Februar 2005 eine Stiftungsprofessur für Biomechanik an der FH Münster im Fachbereich Physikalische Technik inne und ist dort für den Studiengang Technische Orthopädie zuständig.

Universität Münster

Dr. Bernd Schulze habilitierte sich im Juli 2005 im Fach Sportwissenschaft. Das Thema seiner Habilitationsschrift lautete: „Sportarten als funktional differenzierte Systeme. Ein Anwendung der Differenzierungstheorie von Niklas Luhmann auf den Sport“.

Universität Tübingen

Dr. Siegfried Nagel hat sich mit der Schrift „Sportvereine im Wandel. Akteurtheoretische Analysen zur Entwicklung von Sportvereinen“ habilitiert und die Lehrbefugnis für das Fach Sportwissenschaft verliehen bekommen.

Freie Universität Berlin

Die Berliner Sportwissenschaftlerin und ICSSPE-Präsidentin Prof. Dr. Gudrun Doll-Teppler wurde im Mai 2005 von der Memorial University of Newfoundland in St. John's (Kanada) die Ehrendoktorwürde verliehen. Sie erhält die Auszeichnung für ihren Beitrag zur Entwicklung der Sportwissenschaft und der paralympischen Bewegung sowie für ihre akademischen Leistungen.

Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp)

Im Rahmen der Tagung der International Association for Sport Information (IASI) im Mai 2005 in Peking wurde Dr. h.c. Georg Anders zum Mitglied des Exekutivkomitees der IASI gewählt.

Deutsche Sporthochschule Köln

Prof. Dr. Rüdiger Schmidt-Wiethoff wurde zum 1. April 2005 auf eine Professur am Institut für Biomechanik und Orthopädie berufen.

Dr. Karl Lennartz wurde Ende April 2005 mit einem Symposium in den Ruhestand verabschiedet. Lennartz war seit 1989 Leiter des Carl und Liselott Diem-Archivs (CuLDA). Ende 2004, als das 40-jährige Jubiläum dieser olympischen Forschungsstätte der Sporthochschule begangen wurde, hatte er die Leitung des Archivs an seinen Nachfolger, Dr. Jürgen Buschmann, übergeben. Lennartz wird jedoch weiterhin ehrenamtlich im CuLDA mitarbeiten und auch an der Sporthochschule lehren.

Deutsches Sport- und Olympia Museum

Dr. phil. Christian Wacker ist vom Vorstand der Stiftung Deutsches Sport & Olympia Museum in Köln zum neuen Museumsdirektor berufen worden. Er wird seine Tätigkeit am 1. Juni 2005 beginnen.






Universität des Saarlandes

Am 30. Mai 2005 wurde Dr. Christoph Igel in den Beirat der Fachhochschule Schloss Hohenfels, Staatlich anerkannte Private Hochschule für Fachtherapien im Gesundheitswesen berufen. Der derzeit aus 16 Mitgliedern bestehende Beirat hat die Aufgabe, die Entwicklung der Hochschule unterstützend zu begleiten. Hintergrund der Berufung ist die enge Zusammenarbeit zwischen der Universität des Saarlandes und der Fachhochschule Schloss Hohenfels im eLearning.

Am 2. Juni 2005 wurde Dr. Christoph Igel in den Beirat des Forschungsinstitut für Informationstechnologie der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig berufen. Das Forschungsinstitut hat die Aufgabe, anwendungsorientierte Forschung auf dem Gebiet der Informationstechnologie in Kooperation mit Partnern aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft in Deutschland und weltweit zu realisieren. Der derzeit aus 5 Mitgliedern bestehende Beirat berät den Vorstand des Forschungsinstituts bei strategischen Fragen der Institutsentwicklung.

Aktuelle Stellenausschreibungen

Die vollständigen Ausschreibungstexte der nachfolgenden Stellen sowie laufend aktuelle Stellenangebote und -gesuche finden Sie im Internet unter: www.sportwissenschaft.de/index.php?id=10

Ausschreibende Einrichtung	Stelle	Bewerbungsschluss
 Universität Mainz	Universitätsprofessor/in (W 3) für Sportwissenschaft mit dem Schwerpunkt Trainings- und Bewegungslehre	11.08.2005
 Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Bonn	Dokumentar/in (BAT Vb, befristet)	20.08.2005
 Universität Paderborn	Wiss. Mitarbeiter/in (0,5 BAT IIa; befristet) im Arbeitsbereich „Bewegung und Training“, insbes. „Neue Medien“	31.08.2005
 Universität Hamburg	Wiss. Mitarbeiter/in (BAT IIa; befr.) im Arbeitsbereich „Soziologie und Psychologie von Bewegung, Sport und Tanz“	30.09.2005
 Universität Wien (A)	Universitätsprofessor/in für Bewegungswissenschaft mit Schwerpunkt Biomechanik und Sportinformatik	31.10.2005